

## Landwehr Beurteilung durch NSDAP 1936

Im Zuge von Landwehrs Einstellung in den Staatsdienst als Staatsanwalt in Verden wurde auch eine Auskunft über Landwehrs Zeit als Student in Göttingen eingeholt, um seine politische Zuverlässigkeit zu überprüfen

Kreispersonalamt B./Sch.  
1936.36

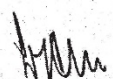
Ihr Zeichen: St./No.  
Wilhelm Landwehr, früher Göttingen.

An die  
Gauleitung der NSDAP.  
Personalamt  
H a n n o v e r  
Dincklagestrasse 3/5

Der Gerichtsassessor Wilhelm Landwehr hat nach Auskunft des Einwohnermeldeamtes vom 8. Oktober 1935 bis 19. April 1935 in Göttingen, Weenderlandstrasse 91 gewohnt, und zwar bei der Jüdin Selma Müller. L. ist damals von Hannover zugezogen und von hier nach Verden/Aller abgemeldet. Er wurde am 1. Juli 1903 in Holtensen bei Hameln geboren und ist ev.-lutherischen Bekenntnisses.

Über seine politische Einstellung und sein Verhalten war sehr wenig in Erfahrung zu bringen. L. ist kein Parteigenosse, er soll jedoch dem Studentensturm der SA.-Standarte 234 angehört haben. Zuverlässige Auskunft über Dienstbewährung oder Dienstteilnahme und Eintritt in die SA. war durch die zuständige Standarte nicht zu ermitteln. Im übrigen ist der Volksgenosse Landwehr während seines Göttinger Aufenthalts politisch so gut wie garnicht hervorgetreten. Er wird vom Oberstaatsanwalt als ein fleissiger und befähigter Jurist bezeichnet. Dem Leiter des NSD.-Juristenbundes ist der Gerichtsassessor Landwehr unbekannt; der zuständige Ortsgruppenleiter bestätigt lediglich, dass L. bei der oben erwähnten Jüdin gewohnt habe und im übrigen politisch nicht hervorgetreten sei.

Heil Hitler !

  
Kreispersonalamtsleiter.